

Fachbrief Nr. 26

Englisch



Überreichung der Cambridge Zertifikate an der Freiherr-vom-Stein-Schule
(zur Verfügung gestellt von Hein Matczak)

Inhalt:

- 1. Bewertungsraster mündliche Leistungen im Fremdsprachenunterricht**
- 2. Prüfung zur Erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) ab 2014**
- 3. VERA 8**
- 4. Erwerb von Sprachzertifikaten durch Schülerinnen und Schüler**
- 5. Zentralabitur im Jahr 2013 und danach**
- 6. Angebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss**
- 7. Veranstaltungen und Angebote**

Autorin und Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Eva Weinert,
Fachaufsicht Fremdsprachen eva.weinert@senbjw.berlin.de

Ansprechpartnerin im LISUM: Christine Junghanns, Referentin für Englisch
christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de

ACHTUNG – neue Adresse:

Diesen Fachbrief und eine Übersicht aller bisher erschienenen Fachbriefe Englisch finden Sie unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_englisch.html

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Beginn dieses Jahres erhalten Sie wieder einen Fachbrief Englisch. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um Ihnen für 2013 ganz herzlich Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Erfolgserlebnisse bei der Arbeit zu wünschen!

Dieser Fachbrief greift neben bekannten Themen neue Entwicklungen auf: So geht es u. a. um die Prüfung zur Erweiterten Berufsbildungsreife (EBR), die ab dem Jahr 2014 durchgeführt wird. Für das Abitur in den ersten Fremdsprachen Englisch und Französisch wurden Ende 2012 neue Standards veröffentlicht (vgl. Kapitel 5), die sich auf die Abiturprüfungen ab 2017 auswirken werden.

Außerdem erhalten Sie ein für die Fremdsprache bearbeitetes Bewertungsraster für die mündlichen Leistungen.

1. Bewertungsraster für die mündlichen Leistungen im Fremdsprachenunterricht

Anfang September wurde an alle Schulen das Bewertungsraster für die mündlichen Leistungen in allen Unterrichtsfächern verschickt. Aufgrund seines fächerübergreifenden Charakters enthält dieses Raster keine Kriterien für die Leistungen in der Fremdsprache. Daher finden Sie in diesem Fachbrief eine Bearbeitung des Rasters mit einer gesonderten Zeile für die Anforderungen in der Fremdsprache (Anlage 1 für die ISS; Anlage 2 für die Gymnasien).

Welchen Nutzen hat das Bewertungsraster?

Transparente Bewertung bildet eine wesentliche Grundlage für erfolgreichen Unterricht. Wenn Schülerinnen und Schüler genau wissen, was von ihnen erwartet wird, können sie sich selbst realistische Ziele setzen und regelmäßig klären, inwieweit sie diese Erwartungen erfüllen. Dies stellt eine wichtige Motivation dar, befähigt sie, ihre Leistungen zu verbessern und ist damit ein wesentlicher Bestandteil des individualisierten Unterrichts.

Das vorliegende Bewertungsraster liefert für den so wichtigen Bereich der mündlichen Leistungen eine Übersicht der hierfür relevanten Bestandteile. SchülerInnen und Schüler können dadurch besser feststellen, wo ihre Stärken liegen und wo sie sich verbessern sollten. Gleichzeitig liefern die hier zusammengestellten Kriterien eine Grundlage für die Kommunikation zwischen den Lernenden, ihren Eltern und den Lehrkräften.

Wie arbeite ich mit dem Bewertungsraster?

Die in den einzelnen Feldern angebrachten Quadrate bedeuten nicht, dass alle diese Kriterien in regelmäßigen Intervallen „abzuhaken“ sind. Jedoch erleichtern sie eine regelmäßige Bestandsaufnahme.

Egal wie Sie vorgehen möchten: Der Abgleich Ihres Eindrucks von den Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit den aufgeführten Unterrichtsbereichen und Niveaubeschreibungen unterstützt Lehrende und Lernende dabei, das Erreichte genau zu definieren und sich weitere Ziele zu setzen. Ein regelmäßiger Termin, zu dem Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler auf der Basis des Bewertungsrasters ihre Einschätzung des aktuellen Leistungsstands austauschen, ist – besonders wenn die positiven Entwicklungen in den Vordergrund gestellt werden – motivationsfördernd und stellt eine Beratung im Sinne individuellen Unterrichts dar.

In diesem Sinn empfiehlt es sich, das Bewertungsraster im Unterricht ständig zu benutzen, damit Schülerinnen und Schüler ihre Leistungsentwicklung im täglichen Unterrichtsgeschehen immer besser einzuschätzen lernen. Ähnlich wie die Bewertungsraster für die schriftlichen Leistungen sollte es daher ständig verfügbar sein (vgl. dazu Fachbrief 22).

2. Prüfung zur Erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) ab 2014

2014 wird zum ersten Mal die Prüfung zur Erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) durchgeführt. Dies bedeutet, dass auch in der ersten Fremdsprache die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler künftig am Ende der 10. Klasse an einer zentralen Prüfung teilnehmen.

Diese Prüfung bringt jedoch keinen neuen Termin zusätzlich zum Mittleren Schulabschluss (MSA) mit sich. Stattdessen wird die Prüfung zur EBR Teil der MSA-Prüfung. Da auch bisher schon im MSA verschiedene Anforderungsniveaus vertreten waren, kann die neue Prüfung gut in die bekannte Struktur integriert werden. Ca. zwei Drittel der Aufgaben des MSA werden auch für die EBR zu bearbeiten sein. Diese Aufgaben finden sich jeweils im ersten Teil der verschiedenen Fertigungsbereiche. Danach folgen die Aufgaben, deren Lösung für das Erreichen des MSA notwendig ist. Sie sind besonders gekennzeichnet. Die Prüfung zur Sprechfertigkeit findet – wie beim MSA – gesondert statt.

Wie wird die EBR bewertet?

Während für den MSA im Hören, Lesen und Schreiben insgesamt 75 Punkte erreichbar sind, beträgt die Höchstpunktzahl für die EBR 50 Punkte. Um die EBR zu bestehen, sind 25 Punkte erforderlich. Ein Bewertungsraster dafür liegt (wie das Bewertungsraster für den MSA) dem Lehrerheft bei.

Wie bereite ich meine Schülerinnen und Schüler auf die Prüfung zur EBR vor?

Hier gilt wie für die Vorbereitung auf den MSA: Das Training des Hörens, Lesens, Schreibens und Sprechens findet im Unterricht am besten so statt, wie es für die Lernenden am motivierendsten ist und sie am meisten zu eigener Aktivität anregt. Nützliches Übungsmaterial findet sich in authentischen Texten und Sprechanlässen und in den modernen Lehrbüchern.

Klassenarbeiten sollten unbedingt prinzipiell auf diese Fertigkeiten zugeschnitten sein. Dabei ist es in der Regel sinnvoll, nicht mehr als zwei Kompetenzen vor einer Klassenarbeit systematisch zu trainieren und daraufhin in der Arbeit zu überprüfen (mit anschließender gezielter Auswertung). Lediglich als „Generalprobe“ empfiehlt sich eine Klassenarbeit mit allen Bestandteilen des schriftlichen MSA.

3. VERA 8 im Jahr 2013

Die diesjährige Vergleichsarbeit VERA 8 findet in der ersten Fremdsprache am **26. Februar** statt. Es wird dabei der Kompetenzstand in den Fertigkeiten Lesen und Hören überprüft. Für eine erfolgreiche Durchführung ist es – wie auch in den vorangegangenen Jahren – wichtig, die Lernenden darauf vorzubereiten, dass sie bei dieser Arbeit nicht alle Aufgaben lösen können. Stattdessen geht es darum, dass das ganze (vor allem in Englisch sehr breit gefächerte) Leistungsspektrum der Schülerinnen und Schüler erfasst wird. Dementsprechend liegt eine Lösungsquote von 50 – 60% im angemessenen Bereich. Wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht bewusst machen, dass ein erheblicher Teil der Aufgaben ihre Fähigkeiten noch bei Weitem übersteigt, kann dies zu Enttäuschung führen. Daher gilt es zu verdeutlichen, dass in dieser Arbeit auch Lernende angemessen gefordert sein sollen, die aufgrund besonderer Gegebenheiten (z.B. Auslandsaufenthalte oder zweisprachiger Hintergrund) ihrem Lernniveau weit voraus sind.

4. Erwerb von Sprachzertifikaten durch Schülerinnen und Schüler

Warum und für wen sind Sprachzertifikate sinnvoll?

Grundsätzlich ist es immer sinnvoll, ein international anerkanntes Zertifikat zu erwerben. Es bescheinigt Sprachkenntnisse auf dem jeweiligen Niveau nach Maßstäben, die in so gut wie allen Ländern der Welt anerkannt werden. Im Besonderen für Schülerinnen und Schüler be-

deutet es eine starke Motivation, über den schriftlichen Nachweis zu verfügen, dass sie die englische Sprache auf einem Niveau beherrschen, das in anderen Ländern ebenso wie von künftigen Ausbildungsstätten und Arbeitgebern anerkannt wird. Erfahrungsgemäß geben sie sich für diese zumeist erste außerschulische Prüfung besondere Mühe und entwickeln dadurch ihre Sprachkompetenz in einer Weise, die auch ihrer Englischnote zugute kommt.

Doch es ist noch mehr als Sprachbeherrschung, was sie dabei lernen: Die Bewältigung einer externen Prüfungssituation und die Erfahrung, dass das, was sie in der Schule lernen, „draußen in der Welt“ anerkannt wird, leistet überdies einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Selbstvertrauen und persönlicher Reife. Außerdem werden die Sprachzertifikate von Ausbildern und Arbeitgebern in der Regel als willkommener Qualifikationsnachweis honoriert.

Wer kann Sprachzertifikate erwerben?

International anerkannte Sprachzertifikate gibt es für die Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens von A2 bis C2. So können bereits Achtklässler mit Erfolg die KET-Prüfungen von Cambridge ESOL ablegen, während die Prüfungen auf dem Niveau C1 häufig für internationale Studiengänge erforderlich sind.

Nicht zuletzt dient ein Zertifikat auf dem Niveau C1 (CAE) oder C2 (CPE) für Lehrkräfte ohne Englisch-Studienabschluss als Nachweis ihrer Qualifikation im Sprachunterricht und im englischsprachigen Sachfachunterricht (vgl. dazu auch *6. Angebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss* in diesem Fachbrief).

Welche Rolle spielt die Schule beim Erwerb von Sprachzertifikaten?

Bereits seit Jahren nehmen Berliner Schülerinnen und Schüler aller Schularten an Zertifikatsprüfungen von Cambridge ESOL, einer Abteilung der University of Cambridge, teil (vgl. dazu Fachbrief 19 von 2010). Inzwischen hat sich die Anzahl der erteilten Zertifikate auf über 300 gegenüber dem Schuljahr 2008/09 fast verdreifacht.

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe sind dabei die Schülerinnen und Schüler, die am Ende des 10. Jahrgangs den „Preliminary English Test“ (PET, Niveau B1) ablegen. Die im PET vorgenommene Überprüfung der Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen ähnelt stark dem Mittleren Schulabschluss. Die Vorbereitung auf die beiden Prüfungen ergänzt sich daher und liefert eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Ergebnisse im MSA zu optimieren. Ggf. ist es auch möglich, Stunden für AGs zur Vorbereitung aus Deputaten für das Schulprofil, für Begabungsförderung oder für Schülerarbeitsstunden zu nehmen.

An den Gymnasien bieten seit dem Schuljahr 2010/11 die Zusatzkurse eine gute Möglichkeit der Vorbereitung auf die Zertifikate FCE und CAE, die das Niveau B2 bzw. C1 bescheinigen. Doch es gibt auch Schülerinnen und Schüler, die die Prüfung zum Certificate of Proficiency in English (CPE) mit Erfolg ablegen und damit den Nachweis für das Kompetenzniveau C2 erhalten. Außerdem ermöglichen die Zusatzkurse eine Vorbereitung auf den Test of English as a Foreign Language (TOEFL) oder IELTS.

Das Beispiel der Freiherr-vom-Stein-Schule (Anlage 3) zeigt, wie die einzelnen Stufen aufeinander aufbauend angeboten werden können. Als besonderen Anreiz bietet diese Schule die Teilnahme an Placement Tests, um jahrgangsübergreifend die optimale Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Außerdem wird ein Pretesting angeboten, um den Schülerinnen und Schülern mehr Sicherheit für ihre Vorbereitung zu geben. Da die Korrekturen des Pretesting von Cambridge ESOL durchgeführt werden, entsteht daraus keine Mehrbelastung für die Lehrkräfte.

Praktischen Rat und Unterstützung (auch durch Kooperation) bietet aufgrund seines reichen Erfahrungsschatzes Herr Matczak von der Freiherr-vom-Stein-Schule unter:

hein.matczak@alice-dsl.net

Eine Kooperation von Schulen in diesem Bereich bietet sich u. a. deshalb an, weil sich die Kosten für die Zertifikatsprüfung ab einer bestimmten Gruppengröße um bis zu 20 Prozent reduzieren. Doch auch im Interesse einer reibungslosen Durchführung und der Nutzung von

Möglichkeiten finanzieller Unterstützung ist es sicher hilfreich, vom Angebot der Freiherr-vom-Stein-Schule Gebrauch zu machen.

Was bedeutet die Vorbereitung auf Zertifikatsprüfungen für die Lehrkräfte?

Lehrkräfte der an den Cambridge ESOL-Prüfungen teilnehmenden Schulen können sich an kostenlosen Schulungen beteiligen, wo sie, ebenfalls gratis, Übungsmaterialien erhalten. Diese Angebote beinhalten nicht nur eine Unterstützung der Vorbereitung auf die Cambridge-Prüfungen, sondern auch ein Training im kompetenzorientierten Unterricht. Die gezielte Arbeit an den Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen liefert Hinweise für kompetenzorientierte Klassenarbeiten und deren Vorbereitung bis hin zum Mittleren Schulabschluss und zur standardorientierten Vorbereitung auf das Zentralabitur.

Kann ich meine Schülerinnen und Schüler auch ohne AG-Stunden auf die Zertifikatsprüfungen vorbereiten?

Grundsätzlich besteht eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Standards unserer kompetenzorientierten Rahmenlehrpläne und den Anforderungen der Zertifikatsprüfungen. Dabei sind im Besonderen die Vorbereitung auf den MSA und die PET-Prüfung wegen der fast identischen Prüfungsformate und Anforderungen weitgehend übereinstimmend. Je nach den Gegebenheiten der jeweiligen Lerngruppe kann es daher durchaus möglich und motivationssteigernd sein, wenn der Unterricht der 10. Jahrgangsstufe durch Einbeziehung von Materialien zur Vorbereitung auf PET¹ gleichzeitig auf den Erwerb dieses Zertifikats vorbereitet.

Die Entscheidung, zugunsten der Arbeit mit authentischen Texten und von Projekten wie diesem auf das vollständige „Abarbeiten“ des Lehrbuchs zu verzichten, ist grundsätzlich sehr ratsam. Dies gilt umso mehr, als die Konzeption der modernen Lehrwerke keineswegs auf lückenlose Behandlung abzielt, sondern sich als ein Angebot versteht, aus dem die Lehrkräfte je nach Situation der Lerngruppe die geeigneten Teile auswählen.

5. Zentralabitur im Jahr 2013 und danach

Wie kann ich mit dem Online-Gutachten individuelle Beurteilungen erstellen?

Die Online-Gutachten werden seit Jahren von der Mehrheit der Lehrkräfte regelmäßig genutzt. Vereinzelt tauchen noch Fragen auf, die mit der Flexibilität bei der Anwendung der verschiedenen Kategorien und bei der Zuordnung der Deskriptoren zu Bewertungspunkten zu tun haben. Hier daher ein paar Hinweise:

- Bei einer Aufgabenstellung, die sowohl die Analyse eines Textes als auch eines Bildes verlangt, besteht die Möglichkeit, die für diese Aufgabe vorgesehene Prozentzahl zwischen „Analyse“ und „Textanalyse“ aufzuteilen (vgl. dazu Fachbriefe 15 und 22).
- Bei Aufgaben mit dem Schwerpunkt „Gestalten“ (Aufgabe Nr. 3 bzw. 4) kann auch der Bereich „Diskutieren, Erörtern“ eine wichtige Rolle spielen. Deshalb ist es hier ebenfalls möglich, die Prozentzuordnung zwischen beiden Bereichen aufzuteilen (mehr dazu in Fachbrief 22, Seite 4).
- Vereinzelt besteht das Missverständnis, jeder Punktzahl sei nur ein Deskriptor zugeordnet. Um der individuellen Schülerleistung gerecht zu werden, besteht jedoch die Möglichkeit, unterschiedliche Deskriptoren (auch aus abweichenden Notenbereichen) anzuklicken. Die erteilte Punktzahl basiert auf der Gesamtheit der für die Schülerleistung zutreffenden Deskriptoren.
- Für Besonderheiten von Schülerarbeiten, die sich nicht in den Deskriptoren finden, ist die Zeile „Bemerkungen“ vorgesehen (sie lässt sich auf beliebig viele Zeilen ausdehnen).

¹ Unterrichtsmaterialien dazu sind verfügbar beim Verlag Pearson-Longman unter:
www.pearsonlongman.com/exams

Was bedeutet der Verzicht auf eine Maximalwortzahl für die erste Aufgabe?

Eine wesentliche Anforderung für die Textsorte „Reproduktion und Textverstehen“ besteht in der „verkürzenden Wiedergabe von Sachverhalten“ (EPA Englisch, Kapitel 2.2). Die Angabe einer Maximalwortzahl in Klausuren soll Schülerinnen und Schülern dabei helfen, dieses wichtige Merkmal nicht zu übersehen. Jedoch sollte dies für Abiturientinnen und Abiturienten nicht mehr notwendig sein, weshalb auf die Angabe der Wortzahl im Abitur verzichtet wird. Dies darf jedoch nicht zu dem Missverständnis führen, dass unnötig wortreiche Formulierungen oder Zitate aus der Textvorlage akzeptabel wären (vgl. dazu auch Fachbrief 18).

Sind Wortzahlangaben für Schreibaufgaben sinnvoll?

Grundsätzlich sollten Schülerinnen und Schüler bei Schreibaufgaben frühzeitig trainieren, ihre Ausführungen präzise und ohne Redundanzen zu formulieren. Dies ist nicht nur im Interesse einer klaren Gedankenführung erforderlich, sondern auch im Hinblick auf optimale sprachliche Gestaltung. Um dieses Ziel zu erreichen, muss es zur selbstverständlichen Gewohnheit werden, dass Fließtexte durch eine Sammlung von Ideen (z. B. durch Mindmaps) und eine Gliederung vorbereitet werden, um Wiederholungen, unstrukturierten Wortschwall und Verfehlen der Aufgabenstellung zu vermeiden. Auch die Überarbeitung des Geschriebenen muss einen festen Platz in der Schreibroutine erhalten.

Um diese Vorgehensweise einzuüben, ist es hilfreich, immer eine Einteilung der Arbeitszeit in drei Phasen (Vorbereitung, Durchführung und Überarbeitung) vorzunehmen. Ebenso sinnvoll ist die Vorgabe einer angemessenen Wortzahl (von ... bis ...). Sie trägt zum einen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler die an sie gestellten Anforderungen klarer einschätzen können. Zum anderen hilft die Limitierung der Wortzahl dabei, von vornherein Zeit für das Planen und Überarbeiten des Textes einzuplanen. Außerdem wird so das Missverständnis verhindert, die Qualität eines Textes sei proportional zu seiner Länge. Im Gegenteil zeigen die Anforderungen in den Zertifikatsprüfungen von Cambridge ESOL und IELTS, dass die Einhaltung von Wortzahlvorgaben ein nachgewiesenes Merkmal für gelungene Textqualität darstellt. Alle großen Zertifizierungsinstitute stimmen darin überein, dass unnötiger Wortreichtum der Qualität von Texten abträglich ist. Die Angabe einer angemessenen Wortzahl sollte aus all diesen Gründen einen festen Platz bei den Arbeitsanweisungen erhalten.

Wann sind Änderungen aufgrund der neuen Standards für die Fremdsprachen zu erwarten?

Die neuen Standards der KMK sind nun veröffentlicht unter:

<http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/ueberblick.html>

Ihre Umsetzung wird sich erstmalig auf das Abitur im Jahr 2017 auswirken. Dies bedeutet, dass im Frühjahr 2015 die darauf basierenden Vorgaben für den Unterricht in der Qualifikationsphase an die Schulen gehen werden. Unter dem angegebenen Link finden Sie bereits jetzt Beispielaufgaben, die eine Bandbreite an Möglichkeiten für die neu gestaltete Abiturprüfung aufzeigen. Im Vergleich zu bisher zielen diese auf eine klarere Überprüfung der Kompetenzen ab.

6. Angebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss

Wir freuen uns, dass wir Ihnen weiterhin die folgenden Angebote machen können (ausführlichere Informationen dazu in Fachbrief 22):

- kostenloser Erwerb von Zertifikaten auf dem Niveau C1 (als Vorstufe auch B2) als Voraussetzung für die Unterrichtserlaubnis
- Möglichkeit einer Unterrichtsbefreiung für die private Teilnahme an einem zweiwöchigen, ganztägigen Kurs zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung
- kostenlose Ganzjahreskurse zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung

Die Ausschreibung zu den im August 2013 beginnenden Ganzjahreskursen findet im Frühjahr statt. Informationen dazu erhalten Sie von Frau Lemp: carola.lemp@senbjw.berlin.de.

7. Veranstaltungen und Angebote

Veranstaltungen

US-Botschaft

Embassy Literature Series (vgl. Anlage 4)
Teacher Training Seminar (vgl. Anlage 5)

British Council

Auditorium Friedrichstraße (Entrance via IGES)
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
<http://www.auditorium-friedrichstrasse.de>

Opening of British Council Literature Seminar "Writing in Public"

Thursday 24 January 2013, 19.30 – 21.00 H
Public Reading and Discussion Entrance free
Welcome Speeches by
British Ambassador Simon McDonald; John Whitehead, Director British Council Germany
ALAN HOLLINGHURST, reading from his latest novel "The Stranger's Child"
Moderation: PHILIP HENSHER

Public Reading and Discussion

Friday 25 January 2013, 20.00 – 21.30 H
JOHN LANCHESTER, reading from his latest novel "Capital"
Moderation: PHILIP HENSHER

Englisch-Zertifikate Cambridge ESOL

Informationen zu Prüfungsterminen und Veranstaltungen unter: <http://www.cambridgeesol.de/>

Fortbildungen im Ausland

Pädagogischer Austauschdienst: Fortbildungsangebote für Lehrkräfte der Fremdsprachen unter:
<http://www.kmk-pad.org/>

European Commission: Fortbildungsangebote für Lehrkräfte mit Comenius-Förderung unter:
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/national_en.htm

BritFilms

Das gleichnamige Schulfilm-Festival findet auch in diesem Jahr statt: **17. - 30. Januar 2013**
Informationen unter: <http://www.agkino.de/britfilms/>

Debating-Wettkampf

Über dieses für die schulische Arbeit äußerst lohnende Projekt im Format des „parliamentary style“, bei dem zwei Teams bestehend aus jeweils drei Schülerinnen und Schülern miteinander debattieren, können Sie sich weiterhin informieren durch eine Mail an:
Melanie.Brehm@gmx.de oder Martina.Kaltenbacher@t-online.de.

BBC Awards

Die BBC wird dieses weitere, sehr attraktive Angebot zum Debating nach der erfolgreichen Durchführung in verschiedenen europäischen Ländern nun auch auf Berlin ausdehnen.
Informationen finden Sie auf der Website: <http://www.bbcawards.nl>

Materialien Sek I

Independent learning in the classroom und ***Selbstständige Arbeit im mündlichen Unterricht***

Beide Handreichungen sind im Internet verfügbar auf der Seite *Individualisierung des Lernens* unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html
oder:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Individualisierung_des_Lernens/Independent_earning_in_the_classroom_SenBWF_2010.pdf

Hier erhalten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Leistungsniveaus die Möglichkeit einer eigenständigen Einschätzung ihrer Leistungen in den Bereichen *individuelle Arbeit*, *Gruppenarbeit*, *Unterrichtsgespräch* und *Arbeitstechniken*. Außerdem finden sie konkrete Tipps, um an ihrem Lernfortschritt zu arbeiten. Derzeit teilweise noch im Klassensatz verfügbar über: elke.bechtloff@senbjw.berlin.de

Grammatik im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht

Die Handreichung hat sich zum Ziel gesetzt, für das Thema „Grammatik“ in vier Fremdsprachen ein Konzept anzubieten, das die Anschlussfähigkeit von Wissen gewährleisten soll. Im Zentrum steht die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die diese in der Auseinandersetzung mit authentischen Texten erwerben. Sicherheit in der Verwendung grammatischer Strukturen wird sukzessive aufgebaut, indem Aufgaben zu lebensweltlich relevanten Fragestellungen gelöst werden.

(<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>)

Materialien Sek II

Authentisches, englischsprachiges Video-Material zu “The impact of the media on society”

unter: <http://educationaltechnology.ca/couros/1480>

Besonders empfehlenswert dabei: Film Nr. 18, "A Portal to Media Literacy"

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Englisch – Text production - Erweiterte Neuauflage

als Download unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>

Auch für Kurse erhältlich - solange der Vorrat reicht – unter: elke.bechtloff@senbjw.berlin.de

Adressen

Medienforum

Hier erhalten Beschäftigte in Berliner Bildungseinrichtungen Printmedien und audio-visuelle Medien für die Unterrichtsgestaltung **kostenlos** zur Ausleihe.

Näheres unter: <http://www.berlin.de/sen/bildung/medienforum/>

Eine **pädagogische Beratung für das Fach Englisch** (Unterrichtsgestaltung, Materialauswahl etc.) findet im Medienforum während der Schulzeit jeweils montags von 15.30 bis 18.00 Uhr statt.

Sie können die Räume des Medienforums auch gerne für eine Fachkonferenz Ihrer Schule nutzen; überdies wird eine kurze Einführung in das Medienforum angeboten, ebenso eine Zusammenstellung z.B. thematischer Literatur für die gemeinsame Planung eines Semesterprogramms.

Levetzowstr.1 - 2, 10555 Berlin

Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 18.00, Di 9.00 bis 15.00

Mi 13.00 bis 18.00, Do 13.00 bis 19.00

Ferienöffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 10.00 bis 15.00

Check Point Charly Stiftung.

Interessante Angebote und Stipendien unter: <http://www.cc-stiftung.de>.

Stundenweise Amerika – Finanzielle Förderung für den Englischunterricht

Im Rahmen seiner Bemühungen um die Vermittlung eines realistischen Bilds der USA stellt der Freundeskreis Amerika Haus Berlin e. V. Mittel bereit, die den Schulen bei der Erreichung dieses Ziels nützlich sind. Diese können für Lernmittel wie Bücher oder DVDs vorgesehen werden oder für Aktivitäten, die diesem Ziel dienen.

Anträge auf Mittel für die o. a. Aktivitäten und Materialien können per E-Mail gerichtet werden an info@amerika-haus-berlin.de. Der Antrag muss enthalten, wer ihn stellt, wofür er gestellt wird, welche Kosten insgesamt entstehen und welche Summe beantragt wird; dazu die Dauer des Projekts, evtl. Partner in den USA und eine Bankverbindung für den Fall einer positiven Entscheidung. Hinweise auf Veranstaltungen des Vereins und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter: <http://www.america-reloaded.de/>.